

Cambridge, den 27. November 1947

Über Mikawach geschrieben:
Mit dem Buchdruck wieder. Bruno Walter "Thema und Variationen" ist ein Buch, das ich nicht kenne. Ich schreibe mir aber wenn ich hier irgendwelche Besorgnisse habe. Es ist eine wunderbare Aufzeichnung -
in amerik. Ausgabe
den Scherker sagen Redem und Buchverlag
Englische Bücher kennt ihr
Platz und hier kann

Lieber Papa, liebe Mutti,

allein zu sein ist einmal wieder eine richtige Erholung! Schon mehrere Mal bin ich heute von einem Zimmer in das andere gegangen, und genossen, dass Alles noch so wahr wie ^{genau} als ich es verliess. Ich sehne mich so oft allein zu sein, und das Gefühl zu haben, dass keiner da war und dass auch keiner kommt, dass Alex nicht mit seinem Reden einen Bach mir unterbricht, oder dass Beanie auf irgendeiner Bemerkung von mir herumreitet und versucht mich zu veraergern. Es ist so still heute abend, dass ich ^{richtig} das Wasser im Badezimmer tropfen hoeren kann.

Draussen ist Vollmond. Als ich vor einigen Minuten von der Bibliothek kam - ich hatte Wallenstein gelesen - und ~~XXXXX~~ durch den Hof ging, sah ich zum ersten Mal die vergoldete Kuppel des Turmes im Mondschein blitzen. Von den Bäumen haben nur die Pappeln ihre Blätter noch behalten; alles andere streckt sich kahl in die tiefblaue Nacht. Die Luft ist kalt. Ich glaube der Winter laesst nicht mehr lange auf sich warten.

Ich habe den ganzen Tag gearbeitet, und dazu Musik gehoert. Manchmal geht es mir jetzt so, dass ich ueberhaupt nur noch bei Musik mich ungezwungen konzentrieren kann. Beim Credo und Sanctus machte ich fuer Montag die Mathematikaufgaben fertig, und der Messias half mir die haessliche Geschichte der Sozialisten, Marx, Bakunin, Proudhon, Lassalle, Bebel, durchzuarbeiten. Ich glaube Heines Urteil ueber Rabbi und Moench ist auch hier passend. Ausserdem habe ich, wie ich schrieb, Wallenstein gelesen, wie ueblich, mit Begeisterung. Vietors Vorlesungen sind jetzt zuletzt wieder so gross wie seine ersten ueber Goethe. Fast scheint es, musste er sich von Goethe losreissen, um Schiller zu erfassen. Es geht mir ja genau so. -

Auf meinem letzten ~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~ Geschichtsexamen habe ich wieder ein B plus. Am Montag habe ich das naechste, hoffentlich mit mehr Erfolg. Beleuchtung fuer Herd und Baum will ich versuchen zu besorgen, und will gern, jederzeit, zu dem Salatbesteck ~~XXXXX~~ den Salat liefern. Was die Koffer anlangt, bin ich sprachlos. Ich halte es fuer moeglich, dass sie des Weihnachtsverschickens wegen ueberhaupt nicht bis Neujahr hier ankommen. Ob ich einen oder zwei Koffer gebrauchte, ist auch noch nicht so sicher, denn zur Zeit kann ich noch nicht beurteilen wieviele von meinen Anzuegen Weihnachten noch existieren, und wieviele von denen ueberhaupt noch reisefahig sind.

Kun, John

Cambridge, den 22. November

47?

Liebe Mutti, lieber Papa,

soeben bin ich mit einem besonders schwierigem Kapitel ueber Garibaldi fertig, und will kein neues noch vorm Essen anfangen. Also ist Riereine Luecke im Program fuer einen Brief an Euch, den ich schon vorgestern schreiben wollte, angesichts Mutti's Geburtstag. Vielleicht ist es doch richtiger, dass ich die Geburtstagsbriefe den Berlinern und Margrit ueberlasse. Natuerlich, den Geburtstagskuchen den Mutti ganz sicher fuer Papa gebacken hat, und dann gegessen, von dem haette ich auch gern ein Bisschen abgekriegt. - In Gedanken, wenn ich noch wach sein sollte, oder in Traeumen, wenn ich einschlafen sollte, werde ich morgen bei Euch sein. Ich werde wohl ziemlich spaet auf's sein, da ich heute nicht so viel Arbeit wie ich gehofft fertig gekriegt, und deshalb noch viel zu tun habe. Herr Ropp, der North Carolina Viehhaendler der hier zur Zeit Geschichtsprofessor spielt, hat das Examen eine Woche frueher verlegt, und damit meine ganzen Plaene vernichtet. Also habe ich naechsten Montag ein Examen, und danach noch zwei, alle eine Woche getrennt. Es koennte noch schlimmer sein. Dazu kommt auch, dass Thanksgiving mich vom Biologie Labor am Donnerstag befreit, aber selbstverstaendlich bin ich untroestlich das Sortieren von ein paar Dutzend fliegen, nach weissen und roten Augen zu verpassen.

Im ganzen geht es mir gut. Fehlen tun mir, Zeit und Schlaf. Ausserdem Hermann Bang. Im Augenblick spielt in Lowell R-31 eine ganz eigenartige Komoedie. Ueber meine Rolle brauch ich nicht viel zu schreiben. Ihr koennt ~~XXXX~~ mich Euch vorstellen, fuer Alles mit einem Zitat von Goethe, Shakespeare, Schiller, oder Rilke bereit, und jeden ~~xxx~~ ab und zu mit Kant oder Spinoza rasend zu machen; ~~XXXXXX~~ ~~KXX~~ Ausserdem mit einem Elefantenfell. Forster ist ~~XXXXX~~ Gegensatz in jeder Beziehung, nur dass er auch ein Fell hat, so dick wie meins. Forster ist fuer Alles mit einem schoenen, kurzen, praktischen Satz zur Hand, ob ueber Religion, Philosophy, Politik, oder Ethik. Seine Aussprueche sind oft unglaublich passend, und wir kommen gut mit einander aus, da wir uns taeglich von neuem erzaehlen, dass wir vollkommen verschieden sind, und dass keiner von uns vor hat sich auch nur im Kleinsten zu Aendern. Romeo und Hamlet ~~xx~~ in einer Person ist Alex, der laengst nicht so ehrlich wie Forster ist, und dabei versucht zu spielen was er nicht ist, und sagt dabei was er nicht meint. Im Augenblick ist er in einer neuen Liebesangelegenheit verwickelt, und wird, wenn ich die Situation recht sehe, einen Handfesten Tritt kriegen, wenn er ihr langweilig wird. Augenblicklich hat ~~xxx~~ er eine ganz leichte Depression, und versucht immer seine ganze Enttaeschung an mir auszulassen, in dem er erst allemoeglichen Diskussionen anfaengt und dann Kant und mich mit allemoeglichen Schampfworten bespritzt. Und ~~deane~~ fuehlt sich als einziger Normaler unter Verruekten, und benimmt sich danach, und wird unverschaeamt. Dann muss ich warten, bis Alex wieder einen neuen Telephonanruf an seine Freundin ~~EXX~~ macht um im klar zu machen, dass es grundsaeztlich immer noch beim alten ist, und dass er genau so hartnaeckig wie ich. Dann ist er immer gluecklich, dass das Problem geloest, strahlt uebers ganze Gesicht, als ob er gerade eine Zuckerstange gekriegt haette, und sagt wie Recht ich haette. Wir sind gerade fertig, so kommt Alex, duester

und verzerrt, und ist ~~XXXXXXXXXX~~ noch verdriesslicher als vorher, weil Forster nun wieder wie die Sonne strahlt; ~~XXXX~~ ich versuche natuerlich im Ernst ihm zu helfen, kann es aber nicht, da ich ihm psychisch so fremd bin, und da er auch keinen Humor hat. Das beste ist, dass ich ihm aus dem Wege gehe; mich selbst ~~XXXXXX~~ beruehrt die Angelegenheit ueberhaupt nicht, und Forster ist ehrlich und offen genug sich mit mir ueber diesen Brief, den ich ihm vorgelesen habe als er eben gerade zur unpassendsten Minute 'rein kam, zu amuesieren.

Fuer Klemens, den meine vier B's gluecklich gemacht haben, und der nun jede Gelegenheit nimmt mir gut zu zureden mich selbst doch zu vergessen, und erstmal saemmtliche Professoren zu beeindrucke^f. Es ist viel daran, was er sagt, und er meint es sicher gut. Ich weiss nicht ob ich seinem Rat folgen ~~XXXXXXXXXX~~, wuerde, wennich koennte, aber da ich nicht kann ist das Problem nicht akut. Sogar Amsbary hat schliesslich vor meiner Art ein Bisschen Achtung gekriegt. - - Ueber diese Frage, des dem Professor nach dem Munde reden, will ich Weihnachten mit Euch sprechen. Vorher will ich versuchen noch drei gute Examen zu schreiben

F lese ich gerade ein Buch vom Veit Valentin

Kass,
Jochen